

## Initiative für bezahlbare Horte

**Kriens** Die Krienser SP hat eine Initiative für bezahlbare Kinderbetreuung lanciert, wie sie mitteilt. Das Vorhaben wurde gegenüber unserer Zeitung bereits angekündigt, am Wochenende hat nun die Unterschriftensammlung begonnen. Nötig sind 500 in 60 Tagen.

Die Tagesstrukturen sind in Kriens ein grosses Thema, weil die Stadt aus Spargründen die Elternbeiträge stark erhöht und den Ferienhort gestrichen hat. Die SP fordert nun ein Reglement, in dem festgehalten wird, dass die Stadt Ferienbetreuung anbieten muss. Weiter sollen die Elternbeiträge 20 bis 30 Prozent der Betriebskosten decken – wie dies die kantonalen Richtlinien vorsehen. Aktuell sind es über 40 Prozent. (std)

## Gratulationen

### 101. Geburtstag

**Stadt Luzern** Mit dem Frühlingsbeginn feiert **Rosa Kaufmann Wicki** heute ihren 101. Geburtstag. Sie fühlt sich gut aufgehoben in der liebevollen Atmosphäre im Steinhof Luzern. Ihre Familie in Basel-Land, Luzern und Luxemburg, die Mitarbeitenden, die Brüdergemeinschaft und Bewohnenden des Steinhofs gratulieren herzlich, wünschen alles Gute, Glück und viele schöne Momente.

## Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.  
Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
Chief Product Officer: Mathias Meier.  
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.  
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.  
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advowegghaus.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

**Chefredaktion:** Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

**Redaktionsleitung:** Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ara), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

**Ressortleiter:** Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glas (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (lh), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Malihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

### Zentralredaktion CH Media

**Chefredaktion:** Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online), Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

**Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

**Anzeigen:** LZ-Empfang, Malihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52. E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Malihofstrasse 76, 6002 Luzern.

**Technische Herstellung:** CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

**Abonnementspreise:** Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 312.– pro 6 Monate oder Fr. 556.– pro Jahr; (inkl. MWST).

**Auflage und Leserschaft:** Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEMF 2020). Gesamtauflage: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

# Winkel: Gegner wollen Bauprofile

Die geplanten Gebäude im Horwer Winkel sollen ausgesteckt werden, fordert das Referendumskomitee. Doch der Horwer Gemeinderat winkt ab – Bauprofile seien bei Bebauungsplänen gesetzlich nicht vorgesehen.

### Roman Hodel

633 Unterschriften hat das Referendumskomitee «Horw-Winkel.ch» gegen den Bebauungsplan Kernzone Winkel gesammelt, nötig gewesen wären 500. Hauptkritikpunkte: Die geplanten Häuser im Baufeld Süd seien «eine Verdichtung am falschen Ort, bedeuten viel Autoverkehr und bedrohen Tiere wie auch den Wasserhaushalt des Steinibachrieds». Nun ist das Referendum rechtsverbindlich und das Abstimmungsdatum steht fest: Am 15. Mai befindet die Stimmbewölkerung über den Bebauungsplan.

Vor wenigen Tagen hat sich das Komitee zudem in einem offenen Brief an den Gemeinderat gewandt. Darin fordert es die Exekutive und die betroffenen Grundeigentümer dazu auf, im Sinne der Transparenz die Volumen der Häuser mit Bauprofilen auszustecken. Im Brief steht: «So können sich die Stimmberechtigten vor Ort ein Bild machen, wie dies im Naherholungsgebiet und im historisch feinkörnigen Quartier wirkt.» Weiter will das Komitee wissen, wie es bei einem Nein weitergeht – und zwar, bevor «die Abstimmungsunterlagen versendet sind».

Der Horwer Gemeinderat hat den offenen Brief an seiner Sitzung vom vergangenen Donnerstag behandelt und die Antwort ist unterwegs ans Komitee. Wie Bauvorsteher Thomas Zemp (Mitte) auf Anfrage sagt, lehnt die Exekutive das Aufstellen von Bauprofilen ab. «Weder im Planungs- und Baugesetz noch in der dazugehörigen Verordnung ist das Profilieren von Bebauungsplänen vorgesehen», begründet er und fügt an: «Um ein aussagekräftiges Baugespann aufstellen zu können, müsste ein konkretes Bauprojekt oder ein verbindliches Richtprojekt vorliegen. Beides ist hier nicht der Fall.»

### Dritter Bebauungsplan oder Zuweisung in Regelzone?

Auch der zweiten Forderung des Komitees kommt der Gemeinderat nicht nach. Über das mögliche weitere Vorgehen bei einem Nein zum Bebauungsplan werde erst in den Abstimmungsunterlagen informiert und nicht vorher. Warum nicht? «Die Abstimmungsbotschaft hat den Zweck, die Stimmberechtigten umfassend und im Gesamtzusammenhang zu informieren. Sie soll ihnen als Entscheidungsgrundlage dienen», so Zemp.

«Um ein aussagekräftiges Baugespann aufstellen zu können, müsste ein konkretes Bauprojekt vorliegen.»



Thomas Zemp  
Horwer Bauvorsteher

Abgesehen davon habe er mögliche Szenarien bereits skizziert, als der Bebauungsplan im letzten November im Einwohnerrat behandelt wurde. Demnach wäre bei einem Nein zu prüfen, ob ein neuer Bebauungsplan erstellt werden soll, oder ob die Bebauungsplanpflicht aufgehoben und das Gebiet einer Regelzone mit oder ohne Gestaltungs-

planpflicht zuzuweisen ist. Naheliegender wäre laut Zemp dabei eine gleiche Zoneneinteilung wie talseitig oder bergseitig der Winkelstrasse. Entscheiden darüber würde der Einwohnerrat, das letzte Wort hätte die Stimmbewölkerung.

Das Komitee «Horw-Winkel.ch» zeigt sich auf Anfrage «enttäuscht über den fehlenden Willen des Gemeinderats». Den Stimmberechtigten seien die Auswirkungen des Bebauungsplans sichtbar zu machen. «Die maximalen Ausmasse sind bekannt und können ohne konkretes Richtprojekt mit Bauprofilen dargestellt werden», so das Komitee. Der Gemeinderat verweigere sich der Diskussion vor dem Versand der Abstimmungsunterlagen, «dies also bis ungefähr Mitte April». Das Komitee habe seine Argumente für die Broschüre bereits im Februar einreichen müssen. «Dies erachten wir als unfair, insbesondere da der Gemeinderat an der Einwohnerratssitzung angeht, bei einer Ablehnung des Bebauungsplans das Areal einer normalen Wohnzone zuzuordnen», so das Komitee.

Dieses Vorgehen zeuge von schlechtem Demokratieverständnis und sei nicht schneller.

Denn die Bebauungsplanpflicht lasse sich ebenfalls nur per Volksentscheid aufheben.

### Bereits 82 Mitglieder im Gegner-Komitee

Das Komitee wurde Ende 2021 von fünf Familien gegründet, vier davon leben im Quartier. Als Anwohner hatten sich zwei dieser fünf Familien bereits per Einsprache gegen den Bebauungsplan gewehrt – unter anderem wegen der Höhe der Häuser im Baufeld Süd. Inzwischen gehören dem Komitee gemäss Website 82 Personen an, darunter einige Mitglieder des Quartiervereins Winkel und mehrere L20-Einwohnerinnen.

Die Abstimmung am 15. Mai ist bereits der zweite Urnengang für einen Bebauungsplan in der Kernzone Winkel. Die erste Version war 2016 von fast 60 Prozent der Stimmberechtigten abgelehnt worden. Die Gegner damals waren grösstenteils andere – zumindest im Vordergrund. Danach setzte die Gemeinde auf Partizipation. In wichtigen Punkten brachten die runden Tische aber zunächst wenig Konsens. Erst im kleineren Kreis war es möglich, den Plan zu erarbeiten. Nur: Die Neubausvolumen blieben weiterhin umstritten.

## Piusbrüder lassen Glocken hochziehen

Seit Samstag hat auch die Kirche St. Josef in Littau ein eigenes Geläut.



Das traditionelle Hochziehen der Glocken erforderte einiges an Muskelkraft.

Bild: Nadia Schärli (Luzern, 19. März 2022)

Am Josefstag, dem 19. März, erhielt die kleine Kirche St. Josef in Littau drei neue Glocken. Diese wurden in traditioneller Art und Weise an einem langen Seil von Hand zum neu erstellten Kirchturm hochgezogen. Mit angepackt haben unter anderem Ju-

gendliche des St-Josef-Priorats – so heissen die «Pfarreien» der Piusbrüder. Zuvor waren die drei Glocken durch den früheren Churer Bischof Vitus Huonder geweiht worden. Huonder lebt seit seinem Rücktritt in einem Institut der Piusbrüder im

Kanton St. Gallen. Er salbte die Glocken mit Chrisam ein, einem geweihten Olivenöl, das auch bei Taufen oder Firmungen verwendet wird.

Die Kirche St. Josef, die 1999 von der Priesterbruderschaft St. Pius X erbaut wurde, verfü-

gte bisher über keine eigenen Kirchenglocken. Erstmals offiziell läuten wird es dort in der Osternacht. Danach werden die Glocken mehrmals pro Tag jeweils zu den Gottesdienstzeiten der Piusbrüder kurz zu hören sein. (cn/rk)

## Sagenmatt Ebikon: Baugesuch wird jetzt vorbereitet

**Ebikon** Der Luzerner Regierungsrat hat die Teilrevision der Nutzungsplanung und den Bebauungsplan Sagenmatt im Januar genehmigt und zwei Verwaltungsbeschwerden abgewiesen (wir berichteten) – nun ist dieser Entscheidung rechtskräftig, wie die Gemeinde Ebikon in ihrem neusten Mitteilungsblatt «Ebikon Aktuell» schreibt.

Die Bauherrschaft Moyreal Immobilien AG ist derzeit mit der Firma Halter dabei, das Baugesuch auszuarbeiten, und wird dieses bis spätestens Ende August bei den Behörden einreichen. Der Bewilligungsprozess wird einige Monate in Anspruch nehmen. «Wir gehen von einem frühestmöglichen Baubeginn im zweiten Halbjahr 2023 und einer Bauzeit von zirka drei Jahren aus», schreibt die Medienstelle von Moyreal auf Anfrage.

Von den 67 Eigentumswohnungen seien bis auf drei bereits alle reserviert. Bei diesen letzten verfügbaren handelt es sich laut Projektwebsite um 2,5-Zimmer-Wohnungen zum Preis von je 505 000 bis 535 000 Franken. Auch an den 174 Mietwohnungen sei das Interesse bereits gross: «Obwohl wir diese noch nicht aktiv bewerben, haben gegen 300 Personen ein vorläufiges Interesse angemeldet, was wir als gutes Vorzeichen deuten», so die Medienstelle.

Das Stimmvolk hatte im November 2020 nur knapp Ja gesagt zur Sagenmatt – 15 Stimmen machten den Unterschied. (hor)